



Leoganger Pfarrblatt

Pfarramtliche Mitteilung Nr. 03/2026

SOMMER

*Weil ich die Worte,
auf die
DU
gewartet hast,
nicht fand,
habe ich mich
um den
Finderlohn gebracht:
dein Lächeln.*

Otto Molz



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste in unserer Gemeinde!

In den Sommermonaten werden wieder viele Menschen, sicher auch viele aus unserer Pfarre, auf Achse sein. Ob zu Fuß, mit dem Zug, dem Auto oder per Flugzeug – seid der Mensch lebt, ist er auf vielfältigsten Pfaden unterwegs.

Die Geschichte der mobilen Gesellschaft führt zurück bis ins Alte Testament. Schon im ersten Buch der Heiligen Schrift, im Buch Genesis, werden in der Berufung Abrahams und dem damit verbundenen Auftrag, sein Land zu verlassen, oder auch dem Auszug des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten erste Hinweise der Mobilität gegeben. Bis heute hat sich die Mobilität der Menschen in nahezu allen Lebensbereichen rasant weiterentwickelt, beruflich, aber auch im persönlichen Leben.

Egal, wohin es uns in der kommen Zeit verschlägt, ob ans Meer, ob in die herrliche Bergwelt: Ich wünsche uns allen, dass wir die so laut gewordene Welt um uns herum für einige Zeit hinter uns lassen können. Ich wünsche uns, dass es gelingt, in dieser Zeit der Erholung mal einen Gang herunterzuschalten und die Spur zu wechseln – runter von der Überholspur unseres oft so hektischen und stressigen Alltags auf einen Rastplatz, wo sich auch unsere Seele erholen und auftanken, neue Kraft schöpfen kann. Sei es beim Besuch eines Gotteshauses, der Mitfeier eines Gottesdienstes, besonders am Sonntag oder auch beim Genießen der wunderschönen Natur, die uns der Schöpfer-Gott geschenkt hat, und für die wir ihm gar nicht genug danken können.

„Das Bergbauerngebet“ besingt der bekannt Südtiroler Sänger Oswald Sattler in einem seiner schönen Lieder. Nahezu alle von uns sind zwar keine Bergbauern, aber doch fasst dieses Lied auch für uns viel Wichtiges ins Wort. Deshalb möchte ich uns dieses Gebet mit hineingeben in die kommende Zeit der Erholung und verbinde damit für uns alle den Wunsch einer angenehmen Ferien- und Urlaubszeit.

Mit frohen Segensgrüßen
Euer Diakon Ludwig

*„Lieber Gott, wir bitten Dich um Regen und Sonnenschein,
jede Ähre, jeden Halm lass wachsen und gedeih`n.
Bewahre uns vor Unvernunft, vor Habsucht und Gier,
die unsre Berge so bedroh`n, wer sie doch braucht sind wir.*

Schütze uns vor Sturm und Wind, und bei der Maat am steilen Hang.

*Gib uns Kraft vom frühen Tag bis zum Sonnenuntergang.
Verschone uns vor Lawinen und vor Steinschlag und Feuersnot.
Segne uns und Haus und Hof und unser tägliches Brot.*

*Wir sind nur zu Gast hier auf Erden, hilf uns,
Deine Schöpfung zu bewahr`n.*

*Lass uns immer dankbar sein, wie gut es uns geht.
Wir bitten dich: Erhöre das Bergbauerngebet.“*



„Wenn jeder mir entgegenkommende Autofahrer nur einen Groschen geben würde, könnten so viele Menschenleben gerettet werden.“ - so der erste österreichischen MIVA-Geschäftsführer Karl Kumpfmüller. Dieser Gedanke war der Startschuss für die MIVA-Christophorus-Aktion. **Christophorus** - Schutzpatron der Reisenden. Die Spendensammlung der MIVA wird jedes Jahr im Juli unter dem Motto: **„Einen Zehntel-Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug“** durchgeführt.

Sammlung - Sonntag, 19. Juli vor/nach dem Gottesdienst



Dein Weg geht weiter, so wie du jetzt bist!

Gedanken zur unendlichen Geduld Gottes.

In den meisten Autos gibt es ein Navigationssystem. Mich verwundert es immer wieder, wie eine Stimme den Weg durch den Dschungel einer fremden Großstadt exakt beschreiben kann.

Der Fahrer gibt ein Ziel ein und die Stimme sagt ganz genau, wo wir abbiegen müssen und wann wir dort ankommen.

Aber am meisten erstaunt mich, was passiert, wenn der Fahrer falsch gefahren ist. Er hat nicht aufgepasst oder meinte, es besser zu wissen.

Das Navigationssystem stellt sich sofort um und die Stimme bleibt freundlich. Sie schimpft nicht und trägt gar nichts nach. Sie sagt nur, da, wo du bist, von diesem Punkt aus, musst du jetzt diesen Weg nehmen.

So, denke ich, ist das auch in unserem Leben.

Zu dem, der glaubt, sagt Gott: „Jetzt geht es von diesem Punkt aus weiter. Auch von hier aus kommst du noch ans Ziel.“



CARITAS-August-Sammlung am 15. 08. 2026

Die Klimakrise und ihre verheerenden Auswirkungen sind eine der Hauptgründe für den weltweiten Hunger. Immer häufiger auftretende Dürrezeiten und unfruchtbare Felder, weil die Bevölkerung vertrieben wurde, verschärfen die Notlage.

Wir bitten um Unterstützung der August-Sammlung



Herzlichen Dank an die Raiffeisenbank Pinzgau Mitte, Bankstelle Leogang, für die finanzielle Unterstützung der diesmaligen Pfarrblattaussendung.

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr • Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbibliothek:

Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr • Donnerstag 18.15 - 19.45 Uhr • Sonntag 9.15 – 11.15 Uhr

Redaktionsschluss: 6. August 2026

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarramt Leogang

+43(0)6583/823910 • pfarre.leogang@eds.at • www.pfarre-leogang.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Franz Auer, Diakon Dr. Ludwig Spörr

Mariä Himmelfahrt

Das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel lässt sich bis ins fünfte Jahrhundert zurückverfolgen. 1950 wurden die Inhalte dieses Festes von Papst Pius XII. zum Dogma erklärt.

Die im Volksmund gebräuchliche Bezeichnung des Festes als „*Mariä Himmelfahrt*“ ist theologisch betrachtet eigentlich irreführend, weil dies zum Ausdruck bringt, dass Maria aus eigener Kraft in die Herrlichkeit des Himmels aufgestiegen ist. Gott hat Maria jedoch in die Herrlichkeit des Himmels erhoben und aufgenommen, sodass das Fest in der katholischen Kirche korrekt als „*Mariä Aufnahme in den Himmel*“ bezeichnet wird.

Christus steigt an Christi Himmelfahrt aus eigener Kraft zu Gott empor, Maria dagegen wird in den Himmel aufgenommen. In der deutschen Sprache wird umgangssprachlich beides als „*Himmelfahrt*“ bezeichnet

Liturgisch ist das Hochfest in großer Vielfalt ausgestaltet, zumal viele Kirchen an diesem Fest ihr Patrozinium feiern. Darüber hinaus ist bis heute die Tradition von Wallfahrten rund um dieses Marienfest aufrecht.

In zahlreichen Pfarren ist das Hochfest mit dem Brauch der Kräutersegnung verbunden: Die zu Sträußen gebundenen, gesegneten Kräuter und Blumen sollen Böses abwenden und Schutz vor Gefahren bieten.

Damit half der Brauch auch heidnische Sitten aus dem Volksglauben mit neuen Inhalten aus dem christlichen Glauben zu verbinden. Die duftenden Kräuterbuschen weisen auch auf die Legende hin, dass Marias Leichnam keinen Verwesungsgeruch, sondern wohlriechende Düfte verströmt hatte – so verbindet sich darin die Erinnerung an den Wohlgeruch Marias mit der Freude an der Schöpfung.

Marias besondere Bedeutung für die katholische Kirche wird mit diesem Fest wieder bezeugt. Durch ihre Aufnahme in den Himmel als ganzer Mensch, mit Leib und Seele, erfährt sie unmittelbare Nähe zu Gott – durch die Nähe zu Maria gelangt man also auch bereits im Hier und Heute in die Nähe von Gott.



Pilgerreise: Florenz - Assisi - La Verna

mit Pfarrer Franz Auer

12. bis 17. Oktober 2026

Information und Anmeldung siehe Pfarrhomepage www.pfarre-leogang.at